

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 18. Juli 1964

Blatt 1962

## Gesperrt bis 17 Uhr:

### Bürgermeister Jonas begrüßt 2.000 Kinder am Rathausplatz

18. Juli (RK) In diesem Jahr ist die Bundeshauptstadt der Austragungsort des vierten ASKÖ Bundes-Kindertreffens, das vom 17. bis 19. Juli stattfindet. Bürgermeister Jonas hat den Ehrenschutz dieser Veranstaltung übernommen. Rund 2.000 Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren aus allen Bundesländern kamen nach Wien, um sich im sportlichen und turnerischen Wettkampf zu messen. Die sportlichen Bewerbe wurden im Wiener Stadion ausgetragen, das sich in diesen Tagen in eine fröhliche und bunte "Festwiese" verwandelt hat. Die Schwimmwettbewerbe fanden im Stadionbad statt.

Das große Hauptfest des Bundes-Kindertreffens wurde heute nachmittag um 17 Uhr am festlich geschmückten Rathausplatz abgehalten. Bürgermeister Jonas hielt dabei die Festrede. Die besten Leistungen der Gruppenübungen und des Gruppensingens wurden dem Wiener Publikum präsentiert. Von 19 bis 19.30 Uhr fand der große Festzug des Bundes-Kindertreffens statt.

Bürgermeister Jonas führte in seiner Begrüßungsrede aus:

"Als Freund unserer Jugend und des Arbeitersportes begrüße ich Sie, meine lieben Festgäste, vor allem aber Euch, meine lieben Mädels und Bubens, beim 4. ASKÖ-Bundeskindertreffen in Wien.

Ich habe Euer Festprogramm durchgesehen und festgestellt, daß Ihr Euch für den kurzen Aufenthalt in Wien sehr viel vorgenommen habt. Einen Teil dieses Programmes habt Ihr bereits heute vormittag

./.

im Wiener Stadion und im Stadionbad ausgeführt. Viele von Euch sind - wir mir von Euren Betreuern mitgeteilt wurde - so tüchtig, daß sie sogar für die Zukunft olympiaverdächtig sind. Ich bin stolz auf Eure Leistungen, da sie beweisen, daß die kommende Generation, gesund an Geist und Körper, sich für die künftigen Aufgaben gut vorbereitet. Leibesübungen sind nicht nur eine angenehme Freizeitgestaltung, sie erziehen auch zur sportlichen Disziplin. Leibesübungen erhalten Euch gesund und geben Euch Lebensmut.

Die Stadtväter Wiens haben durch den Bau von Sport- und Spielplätzen, Turnsälen und Schwimmhallen die Voraussetzungen geschaffen, jedem die Möglichkeit zur Ausübung von Sport und Spiel zu geben.

Früher war der Sport nur einer bevorzugten Schichte möglich, der Arbeiter hatte dazu weder Zeit noch Gelegenheit. Die Arbeitersportbewegung hat im Laufe der Zeit auf diesem Gebiet entscheidenden Wandel geschaffen, sie hat mitgeholfen, dem sozialen Aufstieg der Arbeiter einen wunderbaren Inhalt zu geben. Heute hat jeder arbeitende Mensch und jedes Kind Gelegenheit, Sport und Spiel nach Herzenslust zu betreiben, ohne besonders tief in die Tasche greifen zu müssen.

Daß dieses Gedankengut der Arbeitersportbewegung auf fruchtbaren Boden gefallen ist, beweist das heutige Fest, das erstmalig von Euch gestaltet wird, von Euch, die Ihr im Alter von zehn bis vierzehn Jahren steht. Ich bin fest davon überzeugt, daß das nächste Kinderfest ebenso erfolgreich in einer anderen Landeshauptstadt unseres schönen Vaterlandes durchgeführt werden wird.

Heute aber freuen wir uns alle schon auf Eure schönen Darbietungen, die einen Ausschnitt aus der Vielfalt Eures Kindersportes geben werden.

Wie ich aus dem Programm entnehmen konnte, werden die Besten der Länder im Trittrollerrennen und Staffellauf ihre Kräfte messen und uns mit zahlreichen Schauvorführungen erfreuen.

Ich wünsche, daß der Tüchtigste im fairen Wettkampf gewinnt, aber Ihr dürft es mir nicht übel nehmen, wenn ich als Wiener Bürgermeister für die Wiener Mädel und Buben fest die Daumen drücke.

Das 4. ASKÖ-Bundeskindertreffen in der Bundeshauptstadt Wien soll Euch, meine lieben Mädel und Buben, eine schöne und bleibende

Erinnerung sein und dazu dienen, die Gemeinschaft der Arbeitersportbewegung zu festigen. In wenigen Jahren werdet Ihr bereits erwachsene und tüchtige Sportler sein. Ihr müßt bereits jetzt daran denken, daß Ihr dann schon wieder anderen Kindern den Weg zum Arbeitersport, den Weg zu einer glücklichen und fröhlichen Kindheit bereiten müßt. Haltet in Eurer Gemeinschaft fest zusammen, so wie Ihr es später dann im Leben machen müßt, damit der Aufstieg der arbeitenden Menschen in Österreich fortgesetzt werden kann.

Ich wünsche Euch, liebe Kinder, für die restlichen Stunden in Wien noch viel Freude.

Und nun gebe ich als Bürgermeister der Stadt Wien den traditionsreichen Rathausplatz unserer Jugend frei für ihre Wettkämpfe und Vorführungen.

Morgen Sonntag beginnt um neun Uhr das große Abschlußfest des ASKÖ-Bundeskindertreffens auf der WIG. Anschließend treten die Kinder aus den Bundesländern ihre Heimfahrt an.

- - -

#### Neue Wiener Sportanlagen wachsen

=====

18. Juli (RK) Die raschen Baufortschritte bei der Errichtung der städtischen Sportanlage in 21, Schwarzlackenu, ermöglichen noch heuer die Fertigstellung des Garderobengebäudes und eines Spielfeldes.

Der zuständige Gemeinderatsausschuß hat daher eine Erhöhung der ursprünglich für 1964 vorgesehenen Baurate um 1,300.000 Schilling beschlossen.

Auch die Fertigstellung der neuen Sportanlage in 10, Gußriegelstraße-Nothnagelplatz, geht rascher voran als angenommen. Daher können heuer dort weitere Arbeiten um 1,500.000 Schilling in Angriff genommen werden. Auch diese Summe wurde vom Kulturausschuß des Gemeinderates bewilligt.

In der Sportanlage in 21, Fultonstraße-Nordmannngasse, werden noch heuer das Garderobengebäude und das Hauptspielfeld ihrer Bestimmung übergeben werden können. Die hierfür notwendige Erhöhung der Baurate 1964 um zwei Millionen Schilling wurde bewilligt. Damit wird auch dieser Sportplatz noch vor dem vorgesehenen Termin fertig sein.

- - -

"Roißgasse" in Mauer  
=====

18. Juli (RK) Der österreichische Alpinist Heinrich Roiß stürzte 1959 am Daulaghiri in eine Gletscherspalte und konnte nur mehr tot geborgen werden. Damit war das Bergsteigerleben des 1927 in Wien geborenen Eisenbahners, das noch große Leistungen erwarten ließ, jäh beendet. Roiß hatte sich schon früher durch die Besteigung schwieriger Wände in den Dolomiten und Nordtiroler Alpen hervorgetan, beteiligte sich 1956 an einer Karakorum-Expedition, bei der der Achttausender Gasherbrum erstiegen wurde. 1957 erhielt Heinrich Roiß das Sportehrenzeichen der Stadt Wien und bezwang im gleichen Jahr als Expeditionsleiter den Haramosh.

Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat dem Andenken Heinrich Roiß' einen Straßennamen in Wien 23, Mauer, gewidmet. Diese Verkehrsfläche, die sich von der Marktgemeindegasse zur Speisinger Straße erstreckt, war bisher ein Teil der Heimgasse. Die Notwendigkeit der Umbenennung ergab sich aus der Lage des Union-Sportplatzes, der die Heimgasse auf eine Länge von 250 Meter unterbricht.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

18. Juli (RK) Dienstag, den 21. Juli, Route 4 mit Theater an der Wien, Liesingbachregulierung, Campingplatz Wien-Süd, Volks- und Hauptschule Mauer und Verkehrsbauwerk Hietzinger Brücke sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

80. Geburtstag von Viktor Fadrus  
=====

18. Juli (RK) Am 20. Juli vollendet der Pädagoge Sektionschef i.R. Viktor Fadrus das 80. Lebensjahr.

In Wien geboren, betätigte er sich nach seiner Berufsausbildung zunächst als Lehrer und Erzieher Körperbehinderter. Weite Studienreisen vermittelten ihm Erfahrungen, die er auch schriftstellerisch verwertete. 1918 wurde Fadrus in das Unterrichtsministerium berufen und in der Folge mit der Leitung der Reformabteilung für Volksschulen und Lehrerbildungsanstalten betraut. Seine Entwürfe, Lehrpläne und Abhandlungen trugen entscheidend zur Neugestaltung des österreichischen Schulwesens bei. Auf ihn geht auch die Anregung zur Übernahme der ehemaligen Militärunterrealschulen und Militärakademien in Breitensee, Traiskirchen, Wiener Neustadt und Judenau und ihre Umgestaltung zu Bundeserziehungsanstalten zurück. Fadrus wurde ferner Mitglied des Stadtschulrates und 1923 Direktor des neugeschaffenen pädagogischen Institutes, wo er eine Reihe von Spezialinstitutionen, wie Schulwerkstätten, eine Jugendkunstklasse und Seminare einrichtete. Unter ihm wurde auch die Pädagogische Zentralbücherei der Gemeinde Wien eingerichtet, die 1933 nahezu 200.000 Bände umfaßte. An der Wiener Universität hielt er jahrelang Lehrerbildungskurse. Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit stand die Sorge um neue, zeitgemäße Lehrbücher. Als wissenschaftlicher Leiter des von der Gemeinde Wien ins Leben gerufenen Verlags für Jugend und Volk war er an dessen Lehrbuchproduktion führend beteiligt. 1934 wurde Fadrus in den Ruhestand versetzt. 1945 kehrte er in seinen früheren Wirkungskreis zurück und beteiligte sich maßgebend am Wiederaufbau des österreichischen Schulwesens. Daneben trat er als Kongreßteilnehmer, als eifriger Publizist und als Vortragender immer wieder in Erscheinung. Viktor Fadrus gehört zu den bedeutendsten Männern der österreichischen Pädagogik.

- - -

Neue Sanitäts- und Rettungsstation für den 3. Bezirk  
 =====

18. Juli (RF) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beschäftigte sich diese Woche auch mit dem Plan eines Neubaus der Sanitäts- und Rettungsstation der Stadt Wien im 3. Bezirk, Arsenalstraße 7. Die hier derzeit bestehende Station ist durch Kriegseinwirkungen in einem so schlechten Bauzustand, daß sie teilweise abgebrochen werden muß.

Mit einem Kostenaufwand von rund zwölf Millionen Schilling werden auf dem dreieckigen Grundstück zwischen Arsenalstraße und Hüttenbrennergasse mehrere Projekte verwirklicht: an der Arsenalstraße ein ebenerdiger unterkellertes Bau für die Rettungsstation mit einem Garagentrakt und einen Wagenwaschplatz; die Sanitätsstation - ein zweigeschossiger Bau mit Keller und einen Garagengebäude - wird ihren Eingang in der Hüttenbrennergasse haben.

Das in der Mitte des Grundstückes stehende alte, nicht mehr reparaturfähige Gebäude wird abgerissen. Zwei andere Altobjekte werden renoviert beziehungsweise umgebaut. Eines der Gebäude bekommt einen Anbau, in dem ein Raum für die Desinfektion der Rettungsfahrer und ein Raum für die Desinfektion der Einsatzwagen untergebracht werden.

Die bestehende Garagenflucht entlang der Hüttenbrennergasse wird ebenfalls renoviert und nach ihrer Fertigstellung zahlreichen Einsatzfahrzeugen aber auch anderen Kraftwagen Platz bieten.

Für die Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten, die heuer begonnen werden sollen, hat der Bauausschuß im laufenden Jahr 3,220.000 Schilling bewilligt.

- - -

Kinder- Jugendbuchpreis der Stadt Wien 1964  
 =====

18. Juli (RK) Der letzte Einreichungstermin für den "Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien 1964" ist der 31. Juli laufenden Jahres. Um den Preis können sich Verleger und Autoren bewerben. Bis zu dem genannten Zeitpunkt müssen fünf Exemplare des einzureichenden Werkes bei der Leitung der Städtischen Büchereien, 8, Schmidgasse 18, abgegeben werden.

Der Preis wird für das beste neue Buch eines lebenden österreichischen Autors verliehen, das in einem Wiener Verlag erschienen ist.

- - -

Auch in diesem Herbst wieder Jungbürgerfeier  
=====

18. Juli (RK) Der Kulturausschuß des Gemeinderates hat für diesen Herbst wieder eine Jungbürgerfeier beschlossen. Bekanntlich fand voriges Jahr erstmals in der österreichischen Bundeshauptstadt eine Jungbürgerfeier statt, bei der jene Jugendlichen, die das 21. Lebensjahr vollendeten, vom Wiener Bürgermeister begrüßt wurden. Mit dieser Feier folgt Wien dem Beispiel vieler Städte in der Schweiz, in Deutschland und in anderen österreichischen Bundesländern.

Zur Jungbürgerfeier 1964, die ebenfalls im Herbst stattfinden soll, werden rund 25.000 Angehörige des Geburtsjahrgangs 1943 eingeladen. Wie im Vorjahr erhalten die jungen Wiener und Wienerinnen ein Jungbürgerbuch und einen Jungbürgerbrief.

Das Programm der Feier umfaßt musikalische und gesprochene Darbietungen, die von den Wiener Symphonikern und Burgschauspielern bestritten werden. Auch das Staatsopernballet wird auftreten.

- - -

Freizeit-Ausstellung der Arbeiterkammer auf der WIG  
=====

18. Juli (RK) Wertvolle Anregungen für eine bessere Lebensgestaltung zeigt die Ausstellung der Wiener Arbeiterkammer "Freizeit- und Lebensgestaltung", die vom 17. bis 29. Juli auf der WIG im Pavillon C zu sehen ist.

Mit anschaulichen Bildern und statistischen Symbolen zeigt die Arbeiterkammer, wie die arbeitenden Menschen in Wien ihre Freizeit verbringen. Die Exponate sind nach den Ergebnissen einer umfassenden Befragungsaktion der Wiener Arbeiterkammer gestaltet worden.

Diese Ausstellung bietet den Besuchern der WIG Gelegenheit, sich auch über das umfangreiche Bildungsprogramm der Wiener Arbeiterkammer und anderer Institutionen zu informieren.

- - -